

Lorenz Engi

Die Würde der Verletzlichen

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Lorenz Engi
Die Würde der Verletzlichen

Lorenz Engi

Die Würde der Verletzlichen

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Erste Auflage 2022
© Velbrück Wissenschaft, Weilerswist 2022
www.velbrueck-wissenschaft.de
Printed in Germany
ISBN 978-3-95832-303-2

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Vorwort	II
Einleitung	12

Teil 1: Würde und Verfügung

1. Interpretationen	17
1.1 Vorgeschichte	17
1.2 Durchbruch zum modernen Verständnis	18
1.3 Handlungsfähigkeit (<i>agency</i>)	19
1.4 Demütigung und Selbstachtung	22
1.5 Kommunikationsfähigkeit	23
1.6 Rechtswissenschaftliche Diskussion	23
1.7 Geprägt durch Kant	25
2. Ein Defizit	27
2.1 Autonomie und Vernunft	27
2.2 Das Problem der <i>Marginal Cases</i>	29
2.3 Antworten auf den Speziesismus-Vorwurf	30
2.4 Natur des Menschen	32
2.5 Und Kant?	33
2.6 Selbstachtung	34
2.7 Fehlende Universalität.	36
3. Unverfügbarkeit des Gewordenen	38
3.1 Gewordenes und Artefakte	38
3.2 Selbststand	40
3.3 Gewordenes und Gewachsenes	41
3.4 Besonderheit des natürlich Gewordenen (Dworkin)	42
3.5 Grundlegender als Autonomie.	44
4. Würde als Unverfügbarkeit	46
4.1 Begründungspflicht	46
4.2 Zwei Dimensionen	48
4.3 Das Erfordernis guter Gründe.	49
4.4 Moralische Universalität.	51

5.	Eine besondere Form des Lebens	53
5.1	Arten von Leben	53
5.2	Natalität	53
5.3	Autonomie und Leib	55
5.4	Keine Artefakte	58
5.5	Menschliches Handeln	59
5.6	Situierte Autonomie	61
6.	Würde in der Schwäche	64
6.1	Dimensionen der Verletzlichkeit	64
6.2	Eine tiefe Versehrbarkeit	64
6.3	Komplexe Sozialität	66
6.4	Soziale Vulnerabilität	67
6.5	Psychische Vulnerabilität	69
6.6	Würde des Menschen	70
6.7	Nochmals ein Blick auf die <i>Marginal Cases</i>	72
6.8	Würde als Schutz	74
7.	Einwände.	76
7.1	Drei Fragen.	76
7.2	Gemachte Natur	76
7.3	Sein und Sollen	78
7.4	Kants Dichotomie von Personen und Sachen	79

Teil 2: Würde und Rechte

8.	Kritik von Instrumentalisierungsverbot und Objektformel	85
8.1	Vorbemerkungen zum zweiten Teil	85
8.2	Beispiele von Würde-Verletzungen	86
8.3	Instrumentalisierungsverbot	87
8.4	Objektformel	88
9.	Zur Bedeutung der Menschenwürde	92
9.1	Vorbemerkungen	92
9.2	Missachtung der Verletzlichkeit	92
9.3	Würde als Rahmung	94
9.4	Zwei Komponenten	96
9.5	Bloß als Mittel (Parfit)	98
9.6	Anwendung auf Beispiele	100
9.7	Eng und weit zugleich	102

10. Menschenwürde und Menschenrechte	104
10.1 Vorbemerkungen	104
10.2 Inhaltlicher Zusammenhang	104
10.3 Formaler Zusammenhang	106
10.4 Begründete Einschränkungen	109
11. Schutz nichtmenschlicher Lebewesen	111
11.1 Unverfügbarkeit von Tieren	111
11.2 Diskussion um Tierrechte	112
11.3 Gerechtfertigtes Handeln	114
11.4 Zur Umsetzung im positiven Recht	117
12. Pflicht der Verrechtlichung	119
12.1 Zwei normative Ordnungen	119
12.2 Würde als Verbindungsglied zwischen Recht und Moral	122
12.3 Verrechtlichung der Menschenrechte	123
12.4 Stufen des Menschenrechtsschutzes	125
13. Vergleich: Begründung in Interessen	129
13.1 Vorbemerkungen	129
13.2 Bedürfnisansatz	130
13.3 Begründung in Interessen	132
13.4 Zusatzannahme 1: Allgemeinheit	134
13.5 Zusatzannahme 2: Gleichheit	136
13.6 Vergleich mit der Begründung in der Würde	137
14. Jenseits von Naturrecht und Positivismus	141
14.1 Naturalismus-Kritik	141
14.2 Naturrecht und Menschenrechte.	143
14.3 Probleme klassisch-naturrechtlicher Begründung	146
14.4 Problematik einer religiösen Begründung im Speziellen	148
14.5 Positivrechtliche Begründung	149
14.6 Probleme positivrechtlicher Begründung	151
14.7 Integration	153
15. Angeborene Rechte	155
15.1 Unveräußerlich und angeboren	155
15.2 Eine besondere Form des Lebens	156
15.3 Unveräußerlichkeit	158

Teil 3: Politik und Recht

16. Legitimationsprobleme	163
16.1 Vorbemerkungen zum dritten Teil	163
16.2 Moderne Staatslegitimation	163
16.3 Das Individuum als legitimierende Instanz	165
16.4 Grundlagen des Rechts	166
16.5 Zirkularität?	168
17. Gemeinsame Grundlage	170
17.1 Primat der Politik?	170
17.2 Primat des Rechts?	171
17.3 Nochmals: Zirkularität?	174
17.4 Mehrdimensionalität	176
18. Politische und rechtliche Argumentation	178
18.1 Gründe in Verwaltung und Justiz	178
18.2 Sphären der Argumentation	180
18.3 Balance	182
19. Juridische Menschenwürde	185
19.1 Menschenwürde als Rechtsbegriff	185
19.2 Zwei Hauptbedeutungen	186
19.3 Juristische Doktrin	186
19.4 Vergleich	189
19.5 Beginn des Menschenwürdeschutzes	191
20. Juridische Menschenrechte	194
20.1 Politische Setzung	194
20.2 Konkretisierungsstufen	195
20.3 Abwehrrechte	198
20.4 Sozialrechte	198
20.5 Politische Rechte	200
20.6 Gruppenrechte	201
20.7 Soziale Dimension	202
21. Zur Struktur der Abwägung	205
21.1 Normkollisionen	205
21.2 Das Problem der Abwägung	206
21.3 Menschenwürde als Grundlage	207
21.4 Anwendung	208
21.5 Abwägungsresistente Menschenwürde	210

22. Ohne Würde? 213

 22.1 Menschlichkeit ohne Würde (Sangiovanni). 213

 22.2 Fragen 214

 22.3 Fazit 216

Schluss: Die zwei Seiten der Würde 217

Literatur 220

